

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Ausschussdienst und Stenographischer Dienst

N i e d e r s c h r i f t

Agrarausschuss

19. Sitzung

vom 19. bis 22. Januar 2001
anlässlich der Grünen Woche in Berlin

Anwesende Abgeordnete

Claus Hopp (CDU)

Vorsitzender

Hermann Benker (SPD)

Maren Kruse (SPD)

Dr. Henning Höppner (SPD)

Gerhard Poppendiecker (SPD)

in Vertretung von Helmut Plüschau

Friedrich-Carl Wodarz (SPD)

Claus Ehlers (CDU)

Klaus Klinckhamer (CDU)

in Vertretung von Jürgen Feddersen

Peter Jensen-Nissen (CDU)

Frauke Tengler (CDU)

in Vertretung von Lars Harms (SSW)

Dr. Christel Happach-Kasan (F.D.P.)

Rainer Steenblock (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Besuch der Grünen Woche 2001 in Berlin

Die gemeinsamen Aktivitäten innerhalb des viertägigen Besuchs der Veranstaltungen der Grünen Woche in Berlin 2001 begannen mit der Teilnahme am CMA-Empfang am Freitag, dem 19.01.2001, um 21:00 Uhr.

Am Samstag, dem 20. Januar 2001, besuchte der Ausschuss um 10:00 Uhr den Citti GK Großkauf in Berlin und ließ sich von Citti-Geschäftsführer Gerd Lütje die Aktivitäten des Handelsunternehmens zur schleswig-holsteinischen Gütezeichenwoche erläutern. Im Mittelpunkt dieser Aktivitäten standen insbesondere die Gütezeichenprogramme für Lammfleisch und Speisekartoffeln (siehe Umdruck 15/738).

Bei der sich anschließenden Diskussion nach dem Rundgang durch die Verkaufshalle standen neben den Auswirkungen der BSE-Krise auch Vermarktungsfragen insbesondere für Fleischprodukte im Mittelpunkt. Geschäftsführer Gerd Lütje schilderte die Bemühungen des Unternehmens, die schleswig-holsteinischen Produkte der Berliner Bevölkerung nahe zu bringen. Die Berliner Verbraucher hätten das Gütezeichen „Hergestellt und geprüft in Schleswig-Holstein“ schnell angenommen. Dieses Gütezeichen bedeute für die Firma ein gutes Vermarktungsinstrument, das insbesondere in der durch die BSE-Problematik entstandenen Verunsicherung dem Verbraucher neues Vertrauen schenke. Der Kunde begreife durch die Krise allmählich, dass man nicht immer nur auf das billigste Produkt zurückgreifen dürfe. Es sei inzwischen auch schon zu beobachten, dass der Kunde angeregt durch das Gütezeichen höhere Preise akzeptiere. Allerdings müsse hier unter den Konkurrenzunternehmen der einzelnen Handelsgruppen im Grunde auch Konsens dahin angestrebt werden, dass Qualität ihren Preis haben müsse. Bisher komme beispielsweise auch Citti nicht ganz daran vorbei, Lammfleisch aus Neuseeland anzubieten, weil die Preise für schleswig-holsteinisches Lammfleisch ein vom Verbraucher akzeptiertes Niveau noch nicht erreicht hätten.

AL Peter Wiegner von der Landwirtschaftskammer erinnerte an die in diese Richtung zielenden Bemühungen der Kammer unter dem Stichwort „Gläserne Produktion“. Bei den entsprechenden Aktionen für Markenfleisch und Speisekartoffeln ließen sich durchaus schon erste Erfolge beobachten.

Der Ausschussvorsitzende, Abg. Claus Hopp, fasste die Diskussion in der Forderung zusammen, dass sich alle Betroffenen einschließlich der Landwirte und der Verbraucher zu einem gemeinsamen Bemühen zusammenfinden sollten, in Zukunft durch Ihr Verhalten zur Erzeugung gesunder Lebensmittel beizutragen.

Das für 13:30 Uhr von der F.D.P.-Fraktion beantragte Gespräch des Ausschusses mit dem Vorsitzenden des Agrarausschusses des Deutschen Bundestages (Umdruck 15/659) sowie der agrarpolitischen Obleute des BT über die BSE-Problematik im Hotel „Steigenberger“ musste aus Termingründen der Obleute abgesagt werden. Der Vorsitzende, Abg. Claus Hopp, dankte den Ausschussmitgliedern, die sich dennoch zu diesem Sitzungsteil eingefunden hatten.

Im Rahmen der um 15:00 Uhr beginnenden Sitzung des Ausschusses erörterte der Ausschuss sodann mit den Vertretern der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein die Aktivitäten der Kammer auf der Internationalen Grünen Woche, die Finanzsituation und die Perspektiven der Gütezeichenarbeit, Absatzförderungsmaßnahmen, die zentral-regionalen Marketingaktivitäten sowie die Qualitätsarbeit und Systemkontrolle für landwirtschaftliche Frischeprodukte. (siehe Umdruck 15/741)

Nach Vortrag der Mitglieder der Abteilung Gütezeichen der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein zu den einzelnen Punkten im Umdruck 15/741 unterstrich Kammerpräsident Hermann Früchtenicht die Bedeutung des schleswig-holsteinischen Gütezeichens „Hergestellt und geprüft in Schleswig-Holstein“ als ein Instrument sowohl der Verkaufsförderung schleswig-holsteinischer Produkte der Ernährungswirtschaft als auch als ein Werbeinstrument für Schleswig-Holstein insgesamt. Überlegungen, dieses Gütezeichen, dessen Bekanntheitsgrad in Schleswig-Holstein 90 % und bundesweit immerhin fast 50 % betrage, durch ein anderes zu ersetzen, halte er nicht nur vom Arbeitsaufwand her, sondern auch aufgrund der hohen Akzeptanz dieses Gütezeichens für kontraproduktiv.

Im Mittelpunkt der sich anschließenden Diskussion standen Fragen um den Erhalt, die künftige Ausgestaltung und die Finanzierung des Gütezeichens sowie der Gütezeichenarbeit der Kammer.

Der Vorsitzende, Abg. Claus Hopp, schloss die Diskussion, indem er ein gemeinsames Vorgehen bei der Lösung der Gütezeichenproblematik über die Fraktionsgrenzen hinweg einfordere, um 17:25 Uhr.

Am Sonntag, dem 21. Januar 2001, erfolgte vormittags unter Führung von Mitarbeitern der Landwirtschaftskammer ein Besuch der Stände der schleswig-holsteinischen Ernährungswirtschaft auf dem Messegelände. Auch hier wurden unter anderem an den Ständen für Fleisch- und Wurstwaren Fragen zur BSE-Problematik erörtert.

Um 13:00 Uhr nahmen die Ausschussmitglieder an der Eröffnung des Ländertages Schleswig-Holstein in Halle 21b teil.

Es folgte um 19:00 Uhr die Teilnahme am Schleswig-Holstein-Abend im Hotel „Steigenberger“.

Die Sitzung endete am Montag, dem 22. Januar 2001, mit der Rückreise.

gez. Claus Hopp

Vorsitzender

gez. Dr. Ursula Haab

Geschäfts- und Protokollführerin